

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse  
"Tageblatt", Riesa.

Bemerktheit  
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 170.

Mittwoch, 25. Juli 1894, Abends.

47. Jahrg.

Im Riesaer Tageblatt erscheint jede Abende mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Streila, den Ausgabestellen sowie am Schalter des neuen Postamts in Riesa 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Ausgabe-Maxime für die Nummer des Ausgabatages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewehr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Herm. Schmidt in Riesa.

Anzeigen für das "Riesaer Tageblatt" erhalten uns spätestens bis Vormittag 9 Uhr des jeweiligen Ausgabetages.

Die Geschäftsstelle.

Im Gasthof zu Bentewitz kommen  
Sonnabend, den 28. Juli 1894,

Vorm. 11 Uhr,

1 Bettico, 1 Wäschesecretär, 1 Sophia, 1 Spiegel mit Console, 1 Couffentisch, 12 Stück Stühle, 1 Kleidersecretär, 1 Wagen (Hinterlader) und ein 1 Rennschlitten gegen sofortige Bezahlung meistbietend zur Versteigerung.

Riesa, 24. Juli 1894.

Der Ger.-Vollz. des Regl. Amtsger.  
Sekr. Gibam.

## Tagesgeschichte.

Die Lage in Korea ist nachgerade eine so ernste geworden, daß man den Ausbruch des offenen Krieges zwischen Japan und China fast unvermeidlich erwarten kann. Von den beiden konkurrierenden Staaten werden immer mehr Truppen nach Korea geändert, in Südliegen englische und amerikanische Marineeinheiten und die Landung der Russen in einem feindlichen Hafen wird in wenigen Tagen erfolgen. Die Vorbereitungen zum Verschließen sind also getroffen und wenn auch fast alle Staaten ein Recht zu haben glauben, die Händel von Japan und China zu schützen, so dürfte der Friede Mühe vergleichbar sein, trotz der sonstigen Friedensmahnungen Italiens, der dienstfertigen Vermittlung Englands, dem eiligen Eingreifen der Vereinigten Staaten und den großzügigen Abnahmen Russlands. Japan ist eben im Bewußtsein seiner Kraft gewillt, in den Krieg hinein zu treiben oder wenigstens seine Forderungen ungeschmälert durchzusetzen, China aber in seinem Großmachtbewußtsein weigert sich, dem kleineren, unruhigen Nachbar zugestimmen. Die Sympathien der europäischen Großmächte stehen unzuverlässiger auf Seiten Japans, das allein eine zivilisatorische Aufgabe in Ostasien hat, während China in seiner starren Abgeschlossenheit, seinem wilden Fanatismus, seinem Fremdenhass für die Erziehung Koreas unfähig er scheint. Japan weiß sich im Besitz dieses höheren Rechtes, für das übrigens auch der schon einmal erwähnte Vertrag von 1885 die formelle Grundlage geschaffen hat und zudem fühlt sich Japan seinem Gegner militärisch vollständig gewachsen; denn obgleich es den Anschein hat, als wenn es für das ungeheure, 380 Millionen Einwohner zählende chinesische Reich eine leichte Aufgabe sein müßte, das nur 41½ Millionen Einwohner zählende japanische mit seinen gewaltigen Machtmitteln doch zu besiegen, liegen die Verhältnisse für China doch keineswegs so günstig, weil die bessere Militäroorganisation Japans und seine Kriegsschiffe dieses Land befähigen, dem chinesischen Koloss besonders bei Beginn eines Krieges mit schnellen wichtigen Schlägen gegenüber zu treten. Schon die Vereinigung der von einander getrennten 4 chinesischen Geschwader im Gelben Meer wurde längere Zeit erfordern, während die rascher konzentrierbare japanische Flotte in der Lage ist, einzelne Theile der chinesischen vereint anzufallen und sie zu schlagen. Ähnliches gilt für die in Korea auftretenden japanischen Land-Streitkräfte. Es ist sehr wohl möglich, daß Japan, bevor genügende chinesische Streitkräfte nach Korea geschafft sind, gestützt auf die gebirgige Beschaffenheit des Landes selbst gegen chinesische beträchtliche Übermacht sich dort siegreich behauptet. Nur wenn es China im Verlaufe der Zeit gelingt, die ganze Überlegenheit seiner Streitkräfte in Korea zur Entfaltung zu bringen, dürfte der Erfolg Japans ernstlich in Frage gestellt werden.

Die "Hamburger Nachrichten" führen schon seit längerer Zeit wieder eine sehr scharfe Sprache gegen die öffentliche Presse, namentlich gegen den Standpunkt, welchen die "R. A. Z." hinsichtlich des Einschreitens gegen den Anarchismus eingenommen hat. Die "R. A. Z." hatte kürzlich die Regierung u. a. damit vertheidigt, daß sie ausführte, es würde unmöglich sein, jetzt eine Weichtät für eine solche Gesetzesvorlage zu finden; Neuwahlen aber würden nur dazu beitragen, die der Regierung feindlichen Elemente im Reichstag zu stärken. Die Kritik der "R. A. Z.", mit der sie auf diesen Artikel der "R. A. Z." erwidert, fällt sehr scharf aus. Sie sehen darin eine Rundgedeckung zu Gunsten des Parlamentarismus, wonach die Regierung sich der jeweiligen Parlamentsmehrheit

zu sagen hat, ohne auch nur den Versuch zu machen, ihre abweichende Aussöhnung vor dem Lande zur Geltung zu bringen und der Volksvertretung die Verantwortung dafür aufzuerlegen, daß Maßregeln, welche die Regierung für dringend erforderlich hält, unausgeführt bleiben." Weiterhin wird bemerkt: "Abgeschmackt ist der Versuch der demokratischen Presse, unsere Aufführungen als Versuch hinzustellen, den Grafen Caprioli zu Magazin zu verlocken, die zu seinem Schaden ausschlagen möchten. Wir glauben überhaupt nicht, daß die legitime Regierung auf unserem Rath hört und wenn sie es tut, so hat das erfahrungsmäßig zur Folge, daß das Gegenteil von dem geschieht, was wir empfohlen haben. Wäre es unser Wunsch, ihr zu schaden, so würden wir uns in Schweigen gehüllt oder die Regierung in ihrer Indolenz gegenüber der sozialistisch-anarchistischen Gefahr und der Erregung der öffentlichen Meinung bestärkt haben. Wir sind überzeugt, daß ein energisches Auftreten in dieser Frage weit und einflußreiche Kreise der Bevölkerung genügt machen würde, der Regierung manche Schwächen und Unterlassungsstunden von früher zu vergeben und mit mehr Vertrauen, als bisher, in die Zukunft zu blicken. Es ist unsere Ansicht, daß die Regierung es in der Hand hat, nötigenfalls auf dem Wege der Neuwahl einen Reichstag zu erhalten, welcher Schutzmaßregeln gegen die sozialistischen Umlaute und die anarchistische Gefahr sofort bewilligte. Auf diese Weise würde auch die Wiederherstellung des alten Reichs noch am ehesten gelingen, das die Regierung sehr zu ihrem Schaden, ohne Widerstand zu versuchen, hat zerdrückeln lassen, ja dessen Verfall sie durch ihre Politik derart befördert hat, daß sie jetzt kein Recht besitzt, sich auf das Nichtvorhandensein einer zuverlässigen, antisozialistischen Mehrheit zu berufen, um die Richtergesetzgebung notwendiger Schutzmaßregeln gegen die umstürzlerischen Bestrebungen zu beschönigen.

**Deutsches Reich.** Auf dem Gebiete der inneren Politik ist gegenwärtig, wenigstens äußerlich, bei uns eine vollkommene, hochsommerliche Stille eingetreten. Der Bundestrath hält vorläufig keine Plenarsitzungen mehr ab, die meisten Leiter der Reichsämter sind verreist und von den preußischen Ministern befinden sich der Handelsminister Freiherr v. Berlepsch, der Finanzminister Dr. Mikell, der Kultusminister Dr. Bosse und der Kriegsminister Dr. Bronsart de Schellendorff auf Urlaub. Der äußeren Ruhe entspricht freilich nicht ganz das geschäftige Treiben in einzelnen Reichsämtern und Ministerien. Vor allen Dingen wird im Reichshausamt mit Anspannung aller Kräfte gearbeitet, zunächst an der vollständigen Umgestaltung der Tabakfaktur vor der Vorlage. Die hierzu erforderlichen umfangreichen Vorarbeiten, wozu auch die im Gang befindlichen Ermittlungen bei den Fabrikanten gehören, sind noch derart im Platze, daß der Staatssekretär Graf Posadowsky auf jede Urlaubsreise für diesen Sommer endgültig verzichtet hat. Neben der Tabaksteuerfrage wird übrigens, wie man dem "Dr. Anz." versichert, trotz aller Ablehnungen auch die Branttwainsteuerfrage im Reichshause recht eifrig studirt. Man scheint auf alle Fälle für eine sofortige Reserve sorgen zu wollen, sofern auch der neuen Tabaksteuervorlage im nächsten Reichstage unüberwindliche Hindernisse erwachsen sollten. Das preußische Finanzministerium ist diesmal zu irgend einer Mitarbeit an der Reichsteuerangelegenheit nicht zugezogen worden.

Die "Post" schreibt: "Doch bei entschlossener Ausharren der boykottierten Brauereien und energischer Unterdrückung der übrigen bürgerlichen Gesellschaft die Sozialdemokratie bei der

## Freibank Riesa,

Kastanienstr. 29, im Hofe.

Das Fleisch eines Kindes gelangt Donnerstag, den 26. Juli und an die folgenden Tage auf der Freibank zum Verkauf.

Die Freibank ist geöffnet: Von 7—11 Uhr Vorm. und von 4—6 Uhr Nachm. Der Preis des Fleisches beläuft sich auf 48 Pf. pro 1/2 Kg.

Riesa, den 25. Juli 1894.

Der Stadtrath.

Z. B.: Schwarzenberg, Stadtrath.

Sonnabend, den 28. d. Jrs., Nachm. 4 Uhr soll auf dem Reitplatz der 6. Batterie (Kaserne II, Friedrich-Auguststraße) ein überzähliges Dienstpferd öffentlich versteigert werden.

Königliches 3. Feldartillerie-Regiment No. 32.

in Berlin veranstalteten Kraftprobe schließlich unterliegen wird, erscheint unzweifelhaft. Es wäre aber verkehrt, wenn man, wie es einige Preisträger thun, nunmehr auf einen leichten und raschen Sieg rechnen wollte. Es ist allerdings richtig, daß der erste Feldzugplan, den Brauerei-Verteidigung durch Bekämpfung des Boykotts auf 7 Brauereien zu sprengen, mißlungen ist. Es mag auch richtig sein, daß die sozialdemokratischen Führer, um den Boykott nicht verstopfen zu lassen, zu einem neuen kräftigen Mittel greifen mußten, und daß ihnen deshalb nichts, als die Ausdehnung des Boykotts übrig blieb. Ebenso sicher ist aber, daß dieses Mittel zunächst die gewünschte Wirkung gehabt hat und daß der Boykott trotz mehr als zweimonatiger Dauer und trotz der Sommerhitze auf der erweiterten Grundlage mit großer Stromstärke fortgeführt wird. Schon die Thatache, daß der Boykott so lange und im Sommer fortgeführt worden ist, beweist die Kraft der Bewegung. Denn lange Dauer ist erfahrungsgemäß der schwerste Feind jeden Boykotts, weil die zur energetischen Durchführung eines solchen erforderliche Begeisterung nur zu rasch verbraucht und der durch die Sommerhitze verstärkte Durst des schweren Feind jeden Boykotts im besonderen ist. Wer sich vergeblich macht, um welchen Preis es sich bei der Kraftprobe für die Sozialdemokratie handelt, wird sich auch der Überzeugung nicht verschließen können, daß die Führer Kopf und Kragen daran legen werden, ihre Gesellschaft bis zum Neuersten in dem Kampfe festzuhalten. Der Sieg wird ihnen daher nur entrichten werden können, wenn trotz aller Unzweifelhaftigkeit noch zu gewährigenden weiteren schweren materiellen Opfer von den Brauereien in dem Kampf bis zum Schlusse mit unverzüglicher Energie ausgeharrt wird. Schon darüber, welche baldigen und leichten Sieg vorspiegelt, würde daher nicht nur sichere Enttäuschung zur Folge haben, sondern ist auch geeignet, die zum Siege unbedingt erforderliche Energie und feste Ausharrungskraft zu schwächen. Das Bewußtsein, daß nur mit äußerster Anspannung der Kraft zu siegen ist und daß jedes Erlahmen, jede Schwäche die Niederlage zur unfehlbaren Folge haben muß, wird vielmehr die Kräfte zu dem weiteren, sicher noch sehr schweren Kampf stählen müssen."

**Frankreich.** Die Vorbereitungen für den am Freitag stattfindenden Prozeß Cesario werden in Lyon sehr eifrig betrieben und alle Vorsichtsmaßregeln sehr eingehend getroffen. Freitag früh um 7 Uhr wird Cesario aus dem Gefängnis nach dem Justizpalast in einem Wagen gebracht werden, in dem mehrere Polizisten Platz nehmen werden, und der durch eine Torettore von 12 berittenen Gendarmen gedekt wird. Der Justizpalast erhält ein ganzes Bataillon Infanterie als Wache. Alle Eingänge werden durch Polizisten und Soldaten scharf bewacht, und nur Leute, die sich über ihre Identität ausweisen können, erhalten Zutritt. In der Vorhalle werden eine Kompanie Infanterie, eine Abteilung Stadtgermanen und das ganze freie Personal der Geheimpolizei aufgestellt. Cesario wird sofort nach seinem Eintreffen in das kleine Zimmer neben dem Gerichtssaal gebracht werden, wo sich sonst die Angeklagten während der Beratungen der Jury aufzuhalten.

**Württemberg.** In der Stadt Schorndorf, Gouvernement Stuttgart, kam es bei Beerdigung von vier an Cholera gestorbenen Personen zu argen Ausschreitungen. Der Pöbel wollte die Beerdigung der Leichen auf dem Cholerakirchhof verhindern und verjagte die Leichenträger, erschürzte dann eine Cholerakatare und verletzte 20 Personen, welche sich dort unter ärztlicher Beobachtung befanden. Die Polizei mußte mit blanker Waffe einschreiten.

## Berlino und Sachsen.

Niea, 25. Juli 1894.

Den wichtigsten Punkt der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung bildete die Beratung des neuen Anlagen-Regulations. Die hierzu gehörige, von einer aus Rath- und Stadtverordneten-Mitgliedern bestehenden Kommission aufgestellt, vom Stadtrath einstimmig genehmigte Anlagen-Skala wurde nach längerer eingehender Beratung schließlich mit 7 gegen 4 Stimmen angenommen. Wir werden über die Sitzung morgen eingehender berichten, bringen aber heute bereits die von nächstem Jahre ab maßgebende neue Skala unter gleichzeitigem Mitabdruck der bisherigen Anlagen-Skala, in folgendem zur Kenntnis der Anlagen-Zähler, die die Übersicht gewiss mit Interesse studiren werden.

St.	Einkommen. Mark.	Pro- zent- satz	Rüntiger einfacher Steuerbetrag Mark.	Bisheriger einf. Steuer- betrag Pro- zent- satz	Bisheriger einf. Steuer- betrag Mark.
					Marc.
1	über 200 bis 300	—	—	2,02	4,04
2	300	400	1,50	4,50	6,09
3	400	500	1,55	6,20	8,16
4	500	600	1,60	8,—	10,25
5	600	700	1,65	9,90	12,36
6	700	800	1,70	11,90	14,49
7	800	900	1,75	14,—	16,64
8	900	1000	1,80	16,20	18,81
9	1000	1100	1,85	18,50	21,—
10	1100	1200	1,90	20,90	23,11
11	1200	1300	1,95	23,40	25,44
12	1300	1400	2,00	26,—	27,69
13	1400	1500	2,04	28,56	29,96
14	1500	1600	2,07	31,05	32,25
15	1600	1700	2,11	33,76	34,56
16	1700	1800	2,15	36,55	37,89
17	1800	1900	2,18	39,24	39,24
18	1900	2000	2,22	42,18	41,61
19	2000	2100	2,26	45,20	44,—
20	2100	2200	2,29	48,09	46,41
21	2200	2300	2,33	51,26	48,84
22	2300	2400	2,36	54,28	51,22
23	2400	2500	2,40	57,60	53,76
24	2500	2600	2,43	60,75	56,25
25	2600	2700	2,45	63,70	58,76
26	2700	2800	2,48	66,96	61,29
27	2800	2900	2,51	70,28	63,84
28	2900	3000	2,54	73,66	66,41
29	3000	3100	2,56	76,80	69,—
30	3100	3200	2,59	80,29	71,61
31	3200	3300	2,62	83,84	74,24
32	3300	3400	2,65	87,45	76,89
33	3400	3500	2,67	90,78	79,56
34	3500	3600	2,70	94,50	82,25
35	3600	3700	2,72	97,92	84,96
36	3700	3800	2,74	101,38	87,69
37	3800	3900	2,76	104,88	90,44
38	3900	4000	2,78	108,42	93,21
39	4000	4100	2,80	112,—	96,—
40	4100	4200	2,82	114,62	98,81
41	4200	4300	2,84	119,28	101,64
42	4300	4400	2,86	122,98	104,49
43	4400	4500	2,88	126,72	107,36
44	4500	4600	2,90	130,50	110,25
45	4600	4700	2,91	133,86	113,16
46	4700	4800	2,92	137,24	116,09
47	4800	4900	2,93	140,64	119,04
48	4900	5000	2,94	144,06	122,01
49	5000	5100	2,95	147,50	125,—
50	5100	5200	2,96	150,98	128,01
51	5200	5300	2,97	154,44	131,04
52	5300	5400	2,98	157,94	134,09
53	5400	5500	2,99	161,46	137,16
54	5500	5600	3,00	165,—	140,25
55	5600	5700	3,011	168,62	143,36
56	5700	5800	3,022	172,25	146,49
57	5800	5900	3,033	175,91	149,64
58	5900	6000	3,044	179,60	152,81
59	6000	6100	3,055	183,30	156,—
60	6100	6200	3,066	187,03	159,21
61	6200	6300	3,077	190,77	162,44
62	6300	6400	3,088	194,54	165,69
63	6400	6500	3,099	198,34	168,96
64	6500	6600	3,110	202,15	172,25
65	6600	6700	3,121	205,99	175,56
66	6700	6800	3,132	209,84	178,89
67	6800	6900	3,143	213,72	182,24
68	6900	7000	3,154	217,63	185,61
69	7000	7100	3,165	221,55	189,—
70	7100	7200	3,176	225,50	192,41
71	7200	7300	3,187	229,46	195,84
72	7300	7400	3,198	233,45	198,29
73	7400	7500	3,209	237,47	202,76
74	7500	7600	3,220	241,50	206,25
75	7600	7700	3,231	245,56	209,76
76	7700	7800	3,242	249,63	213,20
77	7800	7900	3,253	253,73	216,84
78	7900	8000	3,264	257,86	220,41
79	8000	8100	3,275	262,—	224,—
80	8100	8200	3,286	266,17	227,61
81	8200	8300	3,297	270,35	231,24
82	8300	8400	3,308	274,56	234,89
83	8400	8500	3,319	278,80	238,56
84	8500	8600	3,330	283,05	242,25
85	8600	8700	3,341	287,33	245,96
86	8700	8800	3,352	291,62	249,69
87	8800	8900	3,363	295,94	253,44
88	8900	9000	3,374	300,20	257,21
89	9000	9100	3,385	304,65	261,—
90	9100	9200	3,396	308,04	291,—
91	9200	9300	3,407	313,44	292,—
92	9300	9400	3,418	317,87	293,—
93	9400	9500	3,429	322,33	294,—
94	9500	9600	3,440	326,80	295,—
95	9600	9700	3,451	331,30	296,—
96	9700	9800	3,462	335,81	297,—
97	9800	9900	3,473	340,35	298,—
98	9900	10000	3,484	345,51	299,—
99	10000	10100	3,500	350,—	300,—
	10100	10200	—	353,50	303,—
		2c.			

Die Klassen in der neuen Skala steigen um je 100 Mark. Der Steuersatz beträgt  $\frac{3}{4}$  Prozent desjenigen Einkommen-Betrags, mit welchem die Klasse beginnt.

— Beim Königlichen Amtsgericht Niea fiel heute die sonst wöchentlich stattfindende öffentliche Schöffengerichtssitzung aus.

— Diese Hitze so sengt wohl Mancher jetzt, seit die Temperatur über  $+20^{\circ}\text{C}$  gestiegen ist; aber trockne Dicke lieber! Du wohnst im gemäßigten Klima und kannst Dir kaum vorstellen, wie unheimlich heiß es in den Tropen-gegenden mitunter ist. Nicht unmittelbar am Äquator sind die höchsten Temperaturen zu finden, wie vielfach angenommen wird. Häufigkeit und Ergiebigkeit der Niederschläge und ein lippiger Pflanzenzuwachs widersetzen die Hitze der Sonnenstrahlen. Die heißesten Orte finden wir in den pflegelosen Gebieten zwischen dem 18. und dem 30. Breitengrade. Zu Würsul in der Nähe Jessen beobachtet man noch Richtiges Angaben nicht seitens  $+56^{\circ}\text{C}$ . Und in der Nähe von Suez  $+52^{\circ}\text{C}$ . Der Wüstenland erreicht mitunter eine Wärme von  $70^{\circ}\text{C}$ , so daß man in Arabien sagt, die Erde sei Feuer und der Wind Flamme. Die höchsten Wärmetemperaturen aber beobachtet man wohl in Abyssinien und an der Küste des Roten Meeres. Nach Robert steigt im Habsburg im Schatten auf  $+80^{\circ}\text{C}$ . und an den benachbarten Küsten bei bedecktem Himmel auf  $+65^{\circ}\text{C}$ . Ueber dem Roten Meer lagert eine Gluthatmosphäre, die nur selten von einem leichten Windhaube bewegt wird. Mrs. Brassey berichtet in ihrer "Segelsfahrt um die Welt", daß hier ein Abends geschlachteter Hammel anderen Tages ungemein heiß geworden, Butter so flüssig wie Öl sei und selbst Siegelac vollständig schmelze und in sumpfähnlichem Zustand im Kasten umherschwimme. Doch auch in unseren Breiten kommen Temperaturen vor, die sich denen in den Tropen-gegenden nähern. Es sei nur an den 17. August 1892 erinnert, der uns eine Hitze von  $+37^{\circ}\text{C}$ . brachte und als der heißeste Tag Mitteleuropas in diesem Jahrhunderte gilt.

— Mannschaften des Heeres können bekanntlich vor Ablauf ihrer gesetzlichen Dienstzeit zur Entlassung kommen, wenn sie die alleingehenden Ernährten armer und erwerbsunfähiger Eltern sind. Mit dieser Vergünstigung ist früher vielfach Missbrauch getrieben worden. Seit einiger Zeit vergewissert sich nun die Heeresverwaltung durch Erhebungen darüber, ob der vorzeitig entlassene Soldat auch tatsächlich seinen Verpflichtungen gegen die Personen, deren Ernährung ihm obliegt, nachkommt. Fallen diese Erm

Gescheit der Dankschreiben der regierenden Fürsten Deutschlands!!

Eine Erfindung, welche einen vollständigen Umsturz in der Fabrikation von Glasflaschen anholt, ist soeben gemacht. Die Flaschen werden bekanntlich von Arbeitern angefertigt, indem diese die flüssige Glassmasse mit langen eisernen Stöcken, Stiften genannt, aus den Glashügeln entnehmen und durch Blasen die gewünschten Flaschenform hervorbringen. Diese Beschädigung der Arbeiter ist aber höchst aufreibend, da sie bei ihrer Tätigkeit fortwährend einer überaus heißen Temperatur ausgesetzt sind. Es sind daher seit langer Zeit Versuche gemacht, die menschliche Kraft durch Maschinen zu ersetzen, doch sind diese bis jetzt immer missglückt. Die neue Methode löst die gestellte Aufgabe durch eine neue Glassmischung, die sich auf mechanischem Wege bearbeiten lässt, was bei der alten Methode unmöglich war. Die bis jetzt gemachten Versuche sind von Erfolg begleitet gewesen, so dass zwei Arbeiter mit dem neuen Verfahren in acht Stunden tausend Flaschen herstellen könnten. Dabei befinden sich die Arbeiter weit vom Glashügel entfernt, so dass sie von der übermächtigen Hitze, die keinen Glashüter ein hohes Alter erreichen ließ, nichts mehr zu leiden haben.

#### Marktberichte.

Riesa, 25. Juli. Butter 1 Kilo Mf. 2,20 bis 2,10. Röde per Sch. Mf. 2,40 bis 2,20. Eier per Sch. Mf. 3,- bis 2,70. Kartoffeln per 5 Ltr. neu Mf. —, 30, bis —, 25. Krautkäppchen per Stück Mf. —, 10 bis —, 5 Minuten per Gebund 5 Pf. Bratwürste per 5 Ltr. 1 Mf. Würste per 5 Ltr. 75 Pf.

Leipzig, 24. Juli. (Produktionsbüro.) Weizen loco Mf. 128—138, fremder Mf. 126—142, neu. Roggen loco Mf. —, fremder 118—122, neu. Spiritus loco Mf. —, 50er loco Mf. 51,50, 70er loco Mf. 31,50. Rübbel loco Mf. 45 %, höher. Hafer loco Mf. —.

#### Dresdner Börsen-Nachrichten

vom 24. Juli 1894.

Mitgetheilt von Gebr. Arnhold, Bankgeschäft.

Weizen, neu, pro 1000 Kilogramm: Weizenweizen, Land 138—140, Braumweizen ob. 130—136. Roggen, Sachsischer —, fremder —, neuer, jedoch —. Getreide: 55qm. und mehr, 164—177. Buttergerste 100—110. Hafer: Sachsischer 145—155, neuer —. Getreide Waare über Ratis., Mais pro 1000 Kilogramm: nette Einquantine 120—125, runderdlicher 110—115. Braumweizen pro 1000 Kilogramm: netto: runderdlicher 135—145. Getreide pro 1000 Kilogramm: netto: Wintergerste 180—190. Winterzucker, neuer 170—180. Rapssamen pro 100 Kilogramm: lange 12,—, runde 11,50, Rindfutter einmal geprüft 17,—, zweimal geprüft 15,50. Mais (ohne Saat) 27—29. Weizenmehl pro 100 Kilogramm: netto (ohne Saat) Dresden (Warten), egläufige der südlichen Abgaben: Katherinaug 27,50, Getreidemühle 25,—, Semmelmehl 24,50. Bädermuhndmehl 21,50. Getreidemühle 16,—, Brotmehl 13,50. Roggenmehl (ohne Saat, Dresden (Warten)) egläufige der südlichen Abgaben: Nr. 0 20,50, Nr. 0/1 19,50, Nr. 1 18,—, Nr. 2 16,50, Nr. 3 14,50. Buttermehl 11,50. Weizenmehl (ohne Saat) grobe 8,50, feine 8,40, Roggenmehl (ohne Saat) 8,60.

#### Productenbörsen.

EB. Berlin, 25. Juli. Weizen loco Mf. —. Juli Mf. 134,—, September Mf. 134,50, October Mf. 136,75, lehr. Roggen loco Mf. 115,—, Juli Mf. 114,75, Sept. Mf. 115,75, Oct. Mf. 116,50 besser. Spiritus loco Mf. —, 70er loco 31,—. Juli 31,70, Sept. 38,20, 50er loco Mf. —. schwach. Rübbel loco Mf. 45,50, Juli 46,50, October 46,60, fahl. Hafer loco Mf. —. Juli Mf. 135,25, September Mf. 114,75, besser. Weizen: fehlt. (Course von 1 Uhr 30 Min.)

#### Große Nachrichten und Ereignisse

vom 25. Juli 1894.

† Berlin. Das „T.“ meldet aus Altona: Im Altonaer Gerichtsgericht verweigerten mehrere weidliche Strafgefangene den Ausschreitern den Gehorsam und mißhandelten dieselben mittelst eiserner Löffel. Die Tumultuanten wurden überwältigt und einschlafen in Dunkelarrest gebracht.

† München. Nach den „Neuest. Nachricht.“ wäre der Rücktritt Pettenkofer's unfreiwillig erfolgt und wären ihm Dinge vorausgegangen, die in Gelehrten- und Künstlertreffen peinliches Aussehen erzeugt hätten. Pettenkofer ist noch im Befehl geistiger Kraft.

† Görlitz. Heute Vormittag 10 Uhr traf König Albert von Sachsen in Begleitung des Hofmarschalls Großen v. Bismarck und des Majors v. Krieger zum Besuch der Rosenaustellung hier ein und wurde von dem Bürgermeister Heine und dem Stadtrath Uhlrich am Bahnhof empfangen. In der Ausstellung hatte sich das Komitee zur Begrüßung aufgestellt. Der Vorsteher, Justizrat Beitz, hielt eine kurze Begrüßungsansprache. Der König äußerte sich sehr erfreut über die Ausstellung, nahm dann ein kleines Frühstück ein und fuhr ab dann nach Dresden zurück.

† Köln. Wie der „Kölner Tag.“ aus Belgrad gemeldet wird, geht König Milan nach den letzten Anordnungen seine Reise nach Karlsbad auf und kehrt nach Erledigung seiner Angelegenheiten in Paris sofort nach Belgrad zurück.

† Kaiserslautern. Die Cinklounfabrik in Maximiliansan ist heute Nacht fast vollständig niedergebrannt. Der Schaden beträgt über eine Million Mark.

† Hamburg. In der Neustadt in St. Georg stürzte in der letzten Nacht ein vierstöckiger Neubau ein. Die Straße ist durch Trümmer gesperrt.

† Schleswig. Heute empfing der Oberpräsident Steinmann eine Deputation aus Nord-Schleswig, die der Königl. Regierung namens der Bevölkerung den Fonds für die Aufrechterhaltung des Sprachrechts über die Einführung der deutschen Sprache in den ländlichen Nord-Schleswig's darbrachte.

† Wien. Wie der „Neuen Freien Presse“ aus Belgrad gemeldet wird, beschloß eine Konferenz angesehener Mitglieder der liberalen Partei Ristić zu erischen, die Leitung der liberalen Partei wieder zu übernehmen.

† Bremen. Der Rheinische ist gestern Nachmittag hier angelommen.

† Genoa. Nach einer Meldung des „St. Journa.“ ist in Isella ein greulicher Mord aus Überglauben verübt worden. Die 70jährige Maddalena Cornepi, die als Hure galt, wurde mit Beilhieben erschlagen und ihr der Kopf total vom Rumpfe getrennt. Von den Thätern, deren offenbar mehrere die unsinnige That vollbrachten, fehlt bis jetzt jede Spur.

† Raffauna. Meldung der „Agenzia Stefani“. Nach einer Meldung aus Raffauna von gestern lehrt General Baratieri mit dem Gross der Truppen über Kreuz noch Raffauna zurück und gedenkt am 27. Juli in Agordat anzukommen. In Raffauna lässt Baratieri eine starke Besatzung mit Artillerie, reichlichem Proviant und Munition in einer festen Stellung zurück.

† Paris. Ein Gerücht meldet, daß gestern drei Nihilisten und Paul Reclus verhaftet worden sind. Einer späteren Meldung zufolge befindet sich darunter der zu 20jähriger Zwangsarbeit in Sibirien verurteilte Nihilist Lazareff, während die Präfektur die Verhaftung Reclus' in Abrede stellt.

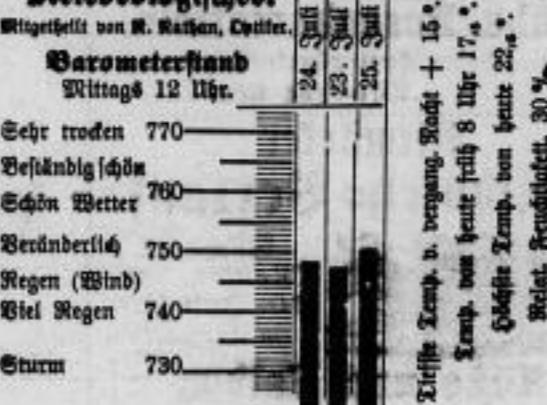
Wie der „Muppet“ mittheilt, hätte die Regierung beschlossen, alle ausländischen Anarchisten auszuweisen und etwa Neuancomende sofort zu verbieten.

† London. Die „Times“ meldet aus Buenos Ayres: Die dem Kongress vorgelegten indirektiven Subgeteinnahmen werden auf 23 825 000 Dollars Papiergegeld und 34 373 000 Dollars Gold, die Ausgaben auf 61 777 576 Dollars Papiergegeld und 18 418 300 Dollars Gold veranschlagt.

† Petersburg. Die Besichtigung des Lagers von Krasnoje-Selo durch den Zar ist auf den 26. Juli festgesetzt. — Die Hochzeit der Großfürstin Xenia findet am 5. August statt.

† Sofia. Bei den am Sonntag in Widdin, Wraga, Silistra, Novastria, Nasgrad und anderen Städten stattgehabten Municipalwahlen siegten überall die Regierungskandidaten. Widdin feierte den Wahlsieg durch Freudenfeiern, welche die ganze Nacht andauerten. Wahrscheinlich wurde hierdurch das verbreite, völlig unbegründete Gerücht vom Ausbruch von Unruhen in Widdin veranlaßt.

#### Meteorologisches.



Ein anständiger Mann in gelegtem Alter sucht unter bescheidenen Anprüchen dauernde Beschäftigung. Röhres i. d. Exped. d. Bl.

## Arbeiter

werden sofort gesucht Ziegelei Zeithain.



## Haus-Verkauf.

Ein schönes neu gebautes, an der Straße gelegenes Haus in Strehla, mit Seitengebäude und schönem Garten. Ein Jahr bequem einzurichten. Brandstift 5540 M., in Ertheilung halber sofort zu verkaufen. Auskunft ertheilen Baderstr. Karl in Strehla, sowie H. Schulze, Stadt, Riesaerstr. 593.

## Neue Kartoffeln,

gut losend und fein im Geschmack, verkauft C. Moritz Förster, Riesa.



## Frühe Rosenkartoffeln,

sowie einen Posten Butterkartoffeln verkauft Rittergut Grubnitz.

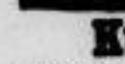


## Altmarkter

## Milchvieh-Verkauf.



Nächsten Montag, den 30. Juli steht ein Transport



## Kühe und Kalben

(Kochtragen und mit Külbbern), prima Ware, Hotel Sächsischer Hof in Riesa zum Verkauf.

Sichtberg, Elbe. Gebr. Kramer.

N.B. Vieh trifft Sonnabend ein.

Pa. Mariascheiner



## Braunkohlen

verkauft billig ab Schiff in allen Sortirungen Riesa. 6. A. Schulze.

Fliegenteim,

Fliegenpapier,

Fliegenpulver,

Zuckerlin,

Thurmelin,

Morlein

und verschiedene andere

Insecten-Vertilgungs-Mittel

empfiehlt

## Paul Koschel.

### Kleine Handwagen

bis 5 Rentner Tragkraft,

### Spazierwagen für Kinder

billigst bei

Heinrich Straube Nachfolger.



## Brillen und Klemmer,

Operngläser, Krimischer,

sowie sämmtliche optische Artikel in reichhaltigster

Auswahl empfiehlt

## Richard Nathan,

Mechaniker und Optiker.

— ergänztlich empfohlen.

— wurde assortiertes Lager in

## Stab- und Bandesien,

Schwarz-, Zink- und Weißblechen,

I-Trägern,

Kunzwaren etc. etc.

Billigste Preise.

## Müller & Günther,

vorm. J. T. Thieme, Riesa.

## Brillen und Kleinner

von Aluminium

mit besten Rathenower Gläsern, zu

4 Mtl. 60 Pf. empfiehlt Otto Hommel.

## Zur Desinfection

empfiehlt ich alle Sorten

## Desinfectionsmittel

zu billigsten Preisen.

Paul Koschel.

Ein kleiner Rest vor.

## Staubmantel

zu 4, 6, 8 Mark.

## Max Barthel.

## STADTPARK.

Donnerstag, den 26. d. Mts.

GROSSES MILITÄR-CONCERT  
vom Trompetercorps d. Regt. Sächs. Inf.-Reg. Nr. 32. Direction F. Herrmann.  
Anfang 8 Uhr. Entree 40 Pf.

Abonnementsbillets, 4 Stück 1 Mark, sind an der Kasse zu haben.

Hochachtungsvoll G. Herrmann.

## Restaurant Herzger, Elbstraße.

Meine großartige Marmorkegelbahn (Gummiringe), einzig in Riesa, ist noch für einige Abende frei und bitte um ges. Benutzung. Biere, wie bekannt, vorzüglich. Hochachtungsvoll J. A. Herzger, d. Ladenmann Nach.

## Jahrräder,

nur erstklassige Fabrikate, von geringstem Gewicht, größter Stabilität und spielen leichtem Gang, empfiehlt unter den weitgehenden Garantien zu äußerst niedrigen Preisen Riesa.

G. M. Winkler, Schlosserstr.

Langjährige Erfahrungen und eine vorzüglich eingerichtete Werkstatt legen mich in den Stand, selbst die schwierigsten Reparaturen sachgemäß, sauber und auf das Billigste auszuführen.

in Metall, Eisen und Eisenerholz in allen

Größen und Preislagen stets vorrätig

C. Schlegel, Hauptstraße Nr. 83.

ist der anerkannt vorzüglichste Kaffee-Essig, nach neuem, zum Patent angemeldetem Verfahren hergestellt.

kommt im Aussehen, Geschmack und Aroma dem

Bohnenkaffee am nächsten.

hat noch vielen örtlichen Autoritäten außerordentlich hohen gesundheitlichen Wert.

bringt bei seiner großen Billigkeit der Haushfrau große

Ersparnisse im Haushalt.

wurde bereits durch zwei goldene Medaillen (1. Preise) auf den Nahrungsmittel-Ausstellungen zu Braunschweig Oktober 1893 und Görlitz März 1894 ausgezeichnet.

lann jede Haushfrau Kochproben und Beschreibungen gratis

erhalten in Riesa bei

Herrn E. Uschner, Herrn S. Schober,

Herrn Müller, Herrn Mehnert.

## Säge

ist der anerkannt vorzüglichste Kaffee-Essig, nach neuem, zum Patent angemeldetem Verfahren hergestellt.

kommt im Aussehen, Geschmack und Aroma dem

Bohnenkaffee am nächsten.

hat noch vielen örtlichen Autoritäten außerordentlich hohen gesundheitlichen Wert.

bringt bei seiner großen Billigkeit der Haushfrau große

Ersparnisse im Haushalt.

wurde bereits durch zwei goldene Medaillen (1. Preise) auf den Nahrungsmittel-Ausstellungen zu Braunschweig Oktober 1893 und Görlitz März 1894 ausgezeichnet.

lann jede Haushfrau Kochproben und Beschreibungen gratis

erhalten in Riesa bei

Herrn E. Uschner, Herrn S. Schober,

Herrn Müller, Herrn Mehnert.

## Schlafdecken.

Steppdecken zu 3½ bis 10 Mark.

Wollschlafdecken zu 3 bis 16 Mark.

## Max Barthel.

## Neue Räder,

allererste englische und deutsche Fabrikate, kaufen Sie am preiswerthen und unter weitgehender Garantie in großartiger Auswahl bei

Adolf Richter, Hauptstr. 60.

Alle Gesch- und Zubehörtheile, alle Re-

paraturen, auch älterer Systeme, billigst.

Lernen schnell und unvergänglich.

Wer billig

einen gebrauchten Rover kaufen will,

sehe sich jetzt dieselben an bei

Adolf Richter, Hauptstr. 60.

12 Stück sind jetzt wieder am Lager in

allen Preislagen, schon von 50 Mark ab mit

Bellumgummi, Dohl- oder Rissenteifen, Universal-

gummi und Luftgummi. Diese gefachten

Räder sind erst richtig anzusehen und

fehlerfrei, heilweise noch mit Garantie,

und kaufen man dadurch reller der sogenannten

Gelegenheitsräder. Nehme dieselben auch mit

geringen Entschädigung wenn wieder mit an.

Neue Kartoffeln,

weiße Rosen, verkauf Arno Zinck.

Wie ernähren Sie Ihr Kind?

„Ich kann Ihnen offen gestehen, daß ich große Erfolge mit Ihrer Kindernahrung\* erzielt habe!“ (Aus.)

Heinr. Herter, Kreuznach.

\*) Timpe's Kindernahrung in Paketen

à 80 und 150 Pf. bei G. Stempel.

G. Stempel.

W. B. Henneke.

Ergebnist lobet ein R. Höpfner.

Neine Wälche wird 1. Weibchen und Platten angenommen Nickritz Nr. 9.

Ein noch fast neuer Hohl- und Ringelgärtler. Apparat zum Erlernen für junge Kanarienhähne, sowie 40 Stück alte Hölzer. Kanarienhähne, Stück von 3,50 M. an und 60 Stück Weibchen, Stück 80 Pf., eine Portion Prachtstücke sind umzugshälber billig zu verkaufen.

Gustav Dego,

Albertstraße 7, 3. Et.

W. 50 Stück gut gesetzte und geränderte Winterküken, à Pf. 95 Pf., frische Winterküken.

W. Sommerküken, à Pf. M. — 85 Pf.

W. Cerbelatwurst, 1.80

W. Calamitwurst, 1.80

W. harde Mettwurst, 1.—

rohen und gekochten Küken, sowie alle Sorten frische Wurst empfiehlt

Robert Müller, Schloßstraße.

Oelsardinen, größtes Lager am Platz, Dose von 45 Pf. an

Neue saure und neue Pfefferkuren 6 bis 10 Pf. Stück.

Neue Wollheringe, Brat., Delikates-

marinierte und geränderte Heringe, Roll-

möpse, Christiana-Auchowis, russ. Sar-

dinen und alle Fischwaren empfiehlt beiens

Ferd. Kolling, Fischhandlung, Rastenstr. 5 a.

Neue

Pfeffer- u. saure Gurken

empfiehlt in finster Qualität à Stück 6—8 Pf.

Reinh. Pohl.

Neue saure Gurken

in bekannter Güte, à Stück 6 Pf., empfiehlt

Ernst Haacke.

Weine Fleisch, Wurst u. Käse-Deli-

catesen u. A. werden in trocken Lust-Eis-

dränken aufbewahrt, so daß ich stets in sauberer